

# Inhalt.

## Zweites Buch.

### Vertheilung.

#### Capitel XI. Vom Arbeitslohn.

	Seite
§. 1. Der Arbeitslohn ist abhängig von der Nachfrage und dem Angebot der Arbeit — mit anderen Worten, vom Bevölkerungsverhältniß und Capital . . . . .	1
2. Prüfung einiger populärer Meinungen hinsichtlich des Arbeitslohnes	2
3. Einzelne seltene Umstände ausgenommen, setzt hoher Arbeitslohn starke Beschränkungen der Bevölkerungszunahme voraus . . . . .	8
4. Dieselben sind in einigen Fällen gesetzlicher Art . . . . .	12
5. — — in anderen Fällen die Wirkung besonderen Herkommens . .	13
6. Gehörige Einschränkung der Bevölkerungszunahme ist das einzige Schutzmittel des Arbeiterstandes . . . . .	15

#### Capitel XII. Abhilfe für niedrigen Arbeitslohn.

§. 1. Gesetzliches oder herkömmliches Minimum des Arbeitslohnes nebst einer Garantie der Beschäftigung . . . . .	18
2. Als Bedingung eines solchen Minimums würden gesetzliche Maßregeln zur Beschränkung der Bevölkerung erforderlich sein . . . . .	21
3. Zuschüsse zum Arbeitslohn . . . . .	25
4. Das Landzutheilungssystem . . . . .	27

#### Capitel XIII. Abhilfe für niedrigen Arbeitslohn.

(Fortsetzung des vorigen Capitels.)

§. 1. Verderbliche Richtung der öffentlichen Meinung in Bezug auf die Volksvermehrung . . . . .	32
2. Gründe, weshalb eine Verbesserung hierfür zu erwarten . . . . .	35
3. Zweierlei Mittel, um die Lebensweise des Arbeiterstandes zu heben: — durch Erziehung . . . . .	40
4. durch großartige Maßregeln unmittelbarer Hilfe mittelst Colonisation im Auslande und im Lande selbst . . . . .	42

#### Capitel XIV. Von der Verschiedenheit des Arbeitslohnes in verschiedenen Beschäftigungen.

§. 1. Verschiedenheit des Arbeitslohnes in Folge des verschiedenen Grades der Beliebtheit der verschiedenen Beschäftigungen . . . . .	45
---	----

	Seite
§. 2. Verschiedenheit des Arbeitslohnes in Folge natürlicher Monopole . . . . .	51
3. Wie sich der Lohn bei einer Classe Arbeiter, welche Unterstützung genießen, gestaltet . . . . .	55
4. Wie die Concurrenz von Personen mit unabhängigen Mitteln zu ihrer Subsistenz auf den Arbeitslohn einwirkt . . . . .	58
5. Warum der Arbeitslohn der Frauen niedriger ist als derjenige der Männer . . . . .	61
6. Verschiedenheit des Arbeitslohnes in Folge beschränkender Gesetze und Arbeiterverbindungen . . . . .	63
7. Fälle, in denen der Arbeitslohn durch Herkommen bestimmt wird . . . . .	64

### Capitel XV. Vom Capitalgewinne.

§. 1. Der s. g. Capitalgewinn zerfällt in drei Theile: Zinsen, Versicherungsprämie und Lohn der Beaufsichtigung . . . . .	66
2. Minimum des Capitalgewinnes, und die Veränderungen, denen derselbe unterliegt . . . . .	68
3. Verschiedenheit des Capitalgewinnes, verursacht durch die Eigenthümlichkeit der verschiedenen Beschäftigungen . . . . .	70
4. Allgemeine Tendenz des Capitalgewinnes zur Gleichmäßigkeit . . . . .	72
5. Der Capitalgewinn hängt weder von den Preisen noch vom Kauf und Verkauf ab . . . . .	78
6. Die Auslagen des Capitalisten bestehen schließlich in bezahlten Arbeitslöhnen . . . . .	79
7. Der gewöhnliche Satz des Capitalgewinnes hängt ab von den Arbeitskosten . . . . .	81

### Capitel XVI. Von der Bodenrente.

§. 1. Die Bodenrente ist die Folge eines natürlichen Monopols . . . . .	84
2. Kein Boden kann Rente abwerfen, außer Boden von solcher Beschaffenheit oder Lage, als in einer für die Nachfrage unzureichenden Menge vorhanden ist . . . . .	85
3. Die Bodenrente besteht in dem Ueberschusse des betreffenden Ertrages über denjenigen Ertrag hinaus, welchen der bebauete schlechteste Boden liefert . . . . .	87
4. — — oder auch über den Ertrag hinaus, welchen das Capital bei einer Anwendung unter den ungünstigsten Umständen gewährt . . . . .	89
5. Ist die Vergütung für das auf Verbesserung des Bodens verwendete Capital als Bodenrente oder als Capitalgewinn anzusehen? . . . . .	92
6. Die Bodenrente bildet keinen Bestandtheil der Productionskosten landwirthschaftlicher Erzeugnisse . . . . .	96

## D r i t t e s   B u c h .

### T a u s c h .

#### Capitel I. Vom Werthe.

§. 1. Einleitende Bemerkungen . . . . .	99
2. Definition von „Gebrauchswerth“, „Tauschwerth“ und „Preis“ . . . . .	101
3. Was unter allgemeiner Kaufbefähigung zu verstehen ist . . . . .	102

- §. 4. „Werth“ ist eine relative Bezeichnung. — Ein allgemeines Steigen oder Fallen der Werthe ist ein innerer Widerspruch. . . . . 103
5. Wie die Gesetze des Werthes sich in ihrer Anwendung auf Detailgeschäfte modificiren. . . . . 105

**Capitel II. Von der Nachfrage und dem Angebot in ihrem Verhältniß zum Werthe.**

- §. 1. Zwei Bedingungen des Werths: Nützlichkeit und Schwierigkeit des Erlangens. . . . . 107
2. Drei Arten dieser Schwierigkeit. . . . . 109
3. Sachgüter, deren Menge absolut beschränkt ist. . . . . 110
4. Gesetz ihres Werthes: die Ausgleichung zwischen Nachfrage und Angebot. . . . . 112
5. Verschiedenartige Fälle, welche diesem Gesetze unterliegen. . . . . 114

**Capitel III. Von den Produktionskosten und ihrem Verhältniß zum Werthe.**

- §. 1. Sachgüter, welche ohne Steigerung der Kosten eine unbeschränkte Vervielfältigung gestatten. — Gesetz ihres Werthes: die Produktionskosten. . . . . 117
2. Dies Gesetz übt seinen Einfluß nicht durch wirkliches, sondern durch mögliches Angebot. . . . . 119

**Capitel IV. Schließliche Analyse der Produktionskosten.**

- §. 1. Das hauptsächlichste Element bei den Produktionskosten ist die Arbeitsmenge. . . . . 123
2. Arbeitslohn an sich ist kein Element der Produktionskosten. . . . . 125
3. — — ausgenommen in so weit derselbe bei den verschiedenen Beschäftigungen variiert. . . . . 127
4. Der Capitalgewinn bildet ein Element der Produktionskosten, in so weit derselbe bei den verschiedenen Beschäftigungen variiert. . . . . 128
5. — — oder in so weit derselbe sich über eine ungleiche Zeitdauer erstreckt. . . . . 130
6. Gelegentliche Elemente der Produktionskosten. — Steuern und Seltenheitswerth des Materials. . . . . 134

**Capitel V. Von der Bodenrente im Verhältniß zum Werthe.**

- §. 1. Sachgüter, welche eine unbeschränkte Vervielfältigung gestatten, aber nicht ohne Steigerung der Kosten. — Gesetz ihres Werthes: Kosten der Production unter den ungünstigsten Umständen. . . . . 136
2. Wenn solche Sachgüter unter günstigeren Umständen hervorgebracht werden, so gewähren sie eine Rente, die dem Unterschiede der Kosten gleichkommt. . . . . 139
3. Rente aus Bergwerken und Fischereien, und Grundrente für Gebäude. . . . . 142
4. Fälle eines Extracapitalgewinnes, welcher der Rente entspricht. . . . . 145

**Capitel VI. Uebersicht der Theorie des Werthes.**

- §. 1. Recapitulation der Theorie des Werthes in einer Reihe von Lehrsätzen. . . . . 147
2. Wie diese Theorie durch den Fall von Arbeitern, welche für ihre bloße Subsistenz den Boden bebauen, modificirt wird. . . . . 150
3. — — desgleichen in Betreff der Sklavenarbeit. . . . . 152

**Capitel VII. Vom Gelde.**

- |       |  |     |
|-------|--|-----|
| §. 1. | Zwecke eines Umlaufsmittels .....  | 153 |
| 2.    | Weshalb Gold und Silber sich für solche Zwecke eignen .....  | 154 |
| 3.    | Geld ist lediglich ein Mittel, um den Tausch zu erleichtern, ohne Einwirkung auf die Gesetze des Werthes ..... | 157 |

**Capitel VIII. Vom Werthe des Geldes in seiner Abhängigkeit von Nachfrage und Angebot.**

- |       |  |     |
|-------|--|-----|
| §. 1. | „Werth des Geldes“ ist ein vieldeutiger Ausdruck .....   | 160 |
| 2.    | Der Werth des Geldes ist, unter sonst gleichen Verhältnissen, von der davon vorhandenen Menge abhängig ..... | 161 |
| 3.    | — — wobei indeß auch die Reichheit des Umlaufs in Betracht kommt .....                                       | 165 |
| 4.    | Erläuterungen und Begrenzungen dieses Principis .....  | 167 |

**Capitel IX. Vom Werthe des Geldes, in seiner Abhängigkeit von den Produktionskosten.**

- |       |  |     |
|-------|--|-----|
| §. 1. | Der Werth des Geldes richtet sich, wenn kein Zwang waltet, nach dem Werthe des darin enthaltenen edlen Metalls ..... | 170 |
| 2.    | Der Werth der edlen Metalle wird durch ihre Produktionskosten bestimmt .....   | 173 |
| 3.    | Wie sich dieses Gesetz zu den im vorangegangenen Capitel nachgewiesenen Principien verhält .....                     | 176 |

**Capitel X. Von der Doppelwährung und von subsidiären Münzen.**

- |       |   |     |
|-------|---|-----|
| §. 1. | Einwürfe gegen die Doppelwährung .....  | 178 |
| 2.    | Wie man den Gebrauch beider Metalle als Geld erlangen kann, ohne sie beide zur gesetzlichen Währung zu machen ..... | 180 |

**Capitel XI. Vom Credit als einem Ersatzmittel des Geldes.**

- |       |  |     |
|-------|--|-----|
| §. 1. | Der Credit schafft keine Produktionsmittel, sondern überträgt sie .. | 182 |
| 2.    | In welcher Weise der Credit der Production behilflich ist .....      | 183 |
| 3.    | Leistung des Credits in Ersparung beim Gebrauch des Geldes ..        | 185 |
| 4.    | Wechsel .....  | 187 |
| 5.    | Verschreibungen (Banknoten) .....                                    | 191 |
| 6.    | Deposita und Zahlungsanweisungen (Abrechnungsscheine) .....          | 193 |

**Capitel XII. Einfluß des Credits auf die Preise.**

- |       |   |     |
|-------|---|-----|
| §. 1. | Der Einfluß von Banknoten, Wechseln und Geldscheinen auf die Preise bildet einen Theil des Einflusses des Credits .....                                       | 195 |
| 2.    | Credit ist eine Kaufbefähigung gleich dem Gelde .....   | 196 |
| 3.    | Wirkungen bedeutender Ausdehnungen und Einziehungen des Credits. Untersuchung der Erscheinungen einer Handelskrisis .....                                     | 198 |
| 4.    | Wechsel sind ein mächtigeres Werkzeug, um auf die Preise einzuwirken, als gewöhnliche kaufmännische Credite, und Banknoten wieder wirksamer als Wechsel ..... | 203 |
| 5.    | Solche Unterscheidung ist indeß von geringer praktischer Wichtigkeit .....  | 205 |
| 6.    | Zahlungsanweisungen wirken eben so mächtig auf die Preise ein als Banknoten .....   | 210 |
| 7.    | Sind Banknoten Geld? .....  | 212 |
| 8.    | Zwischen Banknoten und anderen Formen des Credits findet keine Gattungsverschiedenheit statt .....  | 214 |

**Capitel XIII. Vom uneinlöslichen Papiergeld.**

- §. 1. Der Werth eines uneinlöslichen Papiergeldes hängt von seiner Menge ab und ist daher eine Sache willkürlicher Anordnung . . . . . 216
2. Wenn der Werth des einlöslichen Papiergeldes durch den Preis des Edelmetalles regulirt wird, so kann dasselbe sicher sein, ist aber deshalb doch nicht zweckmäßig . . . . . 219
3. Prüfung der Lehre, daß uneinlösliches Papiergeld sicher sei, sobald es wirklich vorhandenes Eigenthum vertritt . . . . . 221
4. Prüfung der Lehre, daß eine Vermehrung des Umlaufmittels die Erwerbthätigkeit fördere . . . . . 224
5. Werthverringerung des Umlaufmittels ist eine Steuer für das Gemeinwesen und ein Betrug gegen die Gläubiger . . . . . 226
6. Prüfung einiger Versuche, solchen Betrug zu beschönigen . . . . . 228

**Capitel XIV. Vom Uebermaß des Angebotes.**

- §. 1. Ob ein übermäßiges Angebot von Waaren im allgemeinen stattfinden kann . . . . . 231
2. Das Angebot von Waaren überhaupt kann nie größer sein als die gleichzeitige Kaufbefähigung . . . . . 233
3. Dasselbe überschreitet auch nicht die Neigung zur Consumption . . . . . 234
4. Ursprung und Erklärung der Vorstellung vom Uebermaß des Angebotes . . . . . 237

**Capitel XV. Vom Maßstabe des Werthes.**

- §. 1. In welchem Sinne ein Maßstab des Tauschwerthes möglich ist . . . . . 240
2. Der Maßstab für die Produktionskosten . . . . . 242

**Capitel XVI. Von einigen besonderen Fällen in Betreff des Werthes.**

- §. 1. Vom Werthe solcher Artikel, welche gemeinschaftliche Produktionskosten haben . . . . . 245
2. Werth verschiedener Arten von landwirtschaftlichen Producten . . . . . 248

**Capitel XVII. Vom internationalen Handel.**

- §. 1. Die internationalen Werthe werden nicht durch die Produktionskosten regulirt . . . . . 250
2. Der Waarenaustausch zwischen entlegenen Plätzen wird bestimmt durch den Unterschied, nicht in ihren absoluten, sondern in ihren vergleichweisen Produktionskosten . . . . . 253
3. Die directen Vortheile des Handels bestehen in einer vermehrten Leistung der productiven Kräfte der Welt im ganzen . . . . . 255
4. Sie bestehen nicht darin, daß der Ausfuhr ein Spielraum gegeben wird, noch in dem Gewinn der Kaufleute . . . . . 256
5. Die indirecten Vortheile des Handels, die ~~wirtschaftlichen~~ wie die moralischen, sind noch höher anzuschlagen als die directen . . . . . 258

**Capitel XVIII. Vom internationalen Werthe.**

- §. 1. Die Werthe der eingeführten Waaren sind abhängig von den Bedingungen des internationalen Austausches . . . . . 260
2. Letztere werden bestimmt durch die Gleichung der internationalen Nachfrage . . . . . 262
3. Einfluß der Transportkosten auf die internationalen Werthe . . . . . 267

	Seite
§. 4. Das Gesetz der Werthe, das zwischen zwei Ländern und zwei Artikeln gilt, findet auf jede beliebige größere Zahl Anwendung . . . . .	268
5. Einfluß der Verbesserungen bei der Production auf die internationalen Werthe . . . . .	272
6. Die vorstehende Theorie ist nicht erschöpfend. . . . .	275
7. Die internationalen Werthe sind nicht allein abhängig von den verlangten Quantitäten, sondern auch von den Productionsmitteln, die in jedem Lande für die Versorgung fremder Länder verfügbar sind . . . . .	276
8. Das praktische Resultat wird durch dies Element wenig berührt. . . . .	281
9. Von welchen Umständen für ein Land die Kosten seiner Einfuhr abhängen . . . . .	284

### Capitel XIX. Von Gelde als einer eingeführten Waare.

§. 1. Geld wird auf zweierlei Weise eingeführt: als Waare und als Tauschmittel . . . . .	287
2. Als Waare unterliegt Geld den nämlichen Gesetzen des Werthes wie andere eingeführte Waaren . . . . .	288
3. Der Werth des Geldes hängt nicht ausschließlich von seinen Productionskosten in den Minen ab. . . . .	290

### Capitel XX. Von den Wechselkursen.

§. 1. Zu welchen Zwecken das Geld als Tauschmittel aus einem Lande ins andere geht . . . . .	292
2. Wie die internationalen Zahlungen sich durch die Wechselcurse reguliren . . . . .	293
3. Unterscheidung zwischen denjenigen Schwankungen in den Wechselkursen, welche sich durch sich selbst reguliren, und denjenigen, welche nur durch die Preise ihre Ausgleichung finden. . . . .	297

### Capitel XXI. Von der Vertheilung der Edelmetalle in der Handelswelt.

§. 1. Die Ersetzung des Tauschverkehrs durch Geldverkehr macht keinen Unterschied für die Einfuhr und Ausfuhr, noch auch hinsichtlich des Gesetzes der internationalen Werthe . . . . .	300
2. Weitere Erläuterung des vorstehenden Lehrsatzes. . . . .	304
3. Die Edelmetalle, als Geld, haben denselben Werth und vertheilen sich nach demselben Gesetze, wie die Edelmetalle als Waare genommen. . . . .	308
4. Internationale Zahlungen von nicht-commerciallem Charakter. . . . .	309

### Capitel XXII. Einfluß des Geldwesens auf die Wechselcurse und den auswärtigen Handel.

§. 1. Schwankungen des Wechselurses, welche in dem Geldwesen ihren Ursprung haben . . . . .	310
2. Einfluß einer plötzlichen Vermehrung des baaren Umlaufmittels oder der plötzlichen Creirung von Banknoten oder anderer Ersatzmittel der Münze . . . . .	312
3. Einfluß der Vermehrung eines uneinlöstlichen Papiergeldes. — Wirklicher und nomineller Wechselkurs . . . . .	316

**Capitel XXIII. Vom Zinsfuße.**

- |       |  |     |
|-------|--|-----|
| §. 1. | Der Zinsfuß ist abhängig von der Nachfrage und dem Angebot in Bezug auf Darlehne .....         | 320 |
| 2.    | Umstände, welche diese Nachfrage und dieses Angebot in dauernder Weise bestimmen.....          | 321 |
| 3.    | Umstände, welche die Schwankungen bestimmen.....   | 324 |
| 4.    | In wie weit und in welchem Sinne der Zinsfuß mit dem Werth des Geldes in Verbindung steht..... | 327 |
| 5.    | Der Zinsfuß bestimmt den Preis von Ländereien und Sicherheiten.                                | 333 |

**Capitel XXIV. Von der Regulirung eines einlöstlichen Papiergeldes.**

- |       |  |     |
|-------|--|-----|
| §. 1. | In Rücksicht des Einflusses der Banknoten-Emission stehen sich zwei Theorien entgegen .....  | 335 |
| 2.    | Prüfung derselben.....   | 337 |
| 3.    | Gründe, weshalb anzunehmen, daß die Parlamentsacte über das Geldwesen vom Jahre 1844 einen Theil der beabsichtigten wohlthätigen Wirkung ausübe..... | 341 |
| 4.    | Nachweis, daß die Nachtheile dieser Acte aber doch die Vortheile überwiegen .....  | 347 |
| 5.    | Soll die Emission von Banknoten auf eine einzige Anstalt beschränkt werden?.....   | 361 |
| 6.    | Sollen die Inhaber von Banknoten in besonderer Weise gegen ein Ausbleiben der Zahlung geschützt werden?.....   | 363 |

**Capitel XXV. Von der Concurrenz verschiedener Länder auf demselben Markte.**

- |       |   |     |
|-------|---|-----|
| §. 1. | Ursachen, wodurch ein Land in den Stand gesetzt wird, ein anderes vom Markte zu verdrängen..... | 364 |
| 2.    | Niedriger Arbeitslohn bildet eine dieser Ursachen.....  | 367 |
| 3.    | — — aber nur dann, wenn er bei einzelnen Industriezweigen stattfindet.....                      | 369 |
| 4.    | — — nicht, wenn er allen gemeinsam ist.....   | 371 |
| 5.    | Untersuchung einiger anomalen Fälle bei handeltreibenden Gemeinwesen.....                       | 373 |

**Capitel XXVI. Von der Vertheilung unter der Einwirkung des Tausches.**

- |       |   |     |
|-------|---|-----|
| §. 1. | Der Tausch und das Geld machen keinen Unterschied für das Gesetz des Arbeitslohnes..... | 375 |
| 2.    | — — auch nicht für das Gesetz der Bodenrente.....                                       | 378 |
| 3.    | — — noch auch für das Gesetz des Capitalgewinnes.....                                   | 379 |